



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

Tour 70.

Grünenplan-Lippoldshöhle-Marienhagen-Kahnstein-Salzhemmendorf. K.
16.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

Kamm, bei Teilungen sich l. haltend. Nach 35 Min. r. Grotte mit Bank und prächtiger Aussicht. 17 Min. später ist man auf dem Krüllbrink (Freiheitstein) beim Wilhelmsturm. (Von hier nach Lauenstein oder nach Forsth. Bisperode, s. T. 71.) Weiter in 18 Min. zum Mönnekenstein (Mönchstein). 15 Min. später bei der Felsengruppe „Adam und Eva“ nicht l. hinunter, sondern weiter in 2 Min. zum Wilhelmstein mit kleinem Turm. 3 Min. später bei Forststein 52. 46. 47. 51. und Grenzstein von 1664 teilt sich der Weg für eine Strecke: Entweder auf dem Kamme weiter am Falkenstein vorüber in 15 Min. zum Fahnenstein und auf Zickzackweg steil hinab bis auf einen querlaufenden Fahrweg. Oder l. hinunter, bald einen Fahrweg kreuzend in jungen Buchenstangen abwärts. Dann zieht sich der Pfad nach r. und wird holpriger; bei einer Bank schöne Aussicht. Bald darauf r. hinter zwei anderen Felsen der Wackel- oder Garnwindelstein; 8 Min. später treffen beide Wege wieder zusammen und münden auf einen Fahrweg. Auf diesem etwa 100 Schritte l. dann r. ab und den Zeichen \rightleftharpoons folgend an der Teufelsküche vorbei in Kehren abwärts und aus dem Walde. Am Rande in jungen Anpflanzungen l. hin, dann die Rotdornallee hinab zur Bahn und durch die Unterführung zur Straße. Auf dieser r. in den Ort, l. zum Bahnhof Coppenbrügge.

Tour 70. Grünenplan—Lippoldshöhle (1—1 $\frac{1}{2}$ St.) — Marienhagen (2 St. 20 Min.) — Kahnstein (2 St.) — Salzhemmendorf (1 St.). K. 16.

Wald- und aussichtsreiche Wanderung von 6 $\frac{1}{2}$ —7 St., Umkehrung | von T. 74, Einzelheiten dort.

Grünenplan (ca. 190 m), großes braunschweigisches Dorf und Kurort mitten im Hils, von hohen, prächtig bewaldeten Bergen rings umgeben, eignet sich vortrefflich zu einem stärkenden Sommeraufenthalt; große Glashütte; bedeutende Kanarienvogelzucht für den Export. Bäder im Kurhaus, auch eine mittelstarke einfache Eisenquelle.

Gasthäuser: Kurhaus, dicht am Waldessaum mit geschützten Sitzplätzen und Veranden, das ganze Jahr geöffnet, Pension von 4 M. an; Zur Hoffnung von Lampe, Z.m.F. 2—2,50 M., Pension 4 M.; Bauer. — **Post:** im Lampeschen Gasthaus. Täglich 7²⁵ und 5⁵⁰ Verbindung mit Alfeld über Delligsen in 1 $\frac{3}{4}$ St. für 1 M. Nächste

Bahnstation: Hohenbüchen, 40 Min. (Kleinbahn Voldagsen-Delligsen, nur zwei Züge täglich). Weg s. Haupttour. — Schon in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. waren hier im Hils Glashütten im Betriebe, das Dorf entstand mit einer neuen Hütte 1740; das rostförmige Straßennetz ist damals für die Hüttenkolonie angelegt.

— Zu Grünenplan gehört auch der 20 Min. östlich gelegene alte Weiler Markeldissen, der schon 836 als Mergildehusen erwähnt wird.

Die herrliche Umgebung bietet eine Fülle schöner **Ausflüge** und **Spaziergänge**: 1. **Stahlquelle**, hinter dem Kurhaus 10 Min. am Bache aufwärts. 2. **Brockenbank** am Holzberge, 20 Min. nordwestlich. 3. **Glasebachteich** und -wiese, 25 Min. westlich am Wege zum Großen Sohl. 4. **Hilsbornteich** und -hütte, 30 Min. südwestlich an der Straße nach Eschershausen. 5. **Steinbreite**, 15 Min. südlich, s. 7. 6. **Hochzeitsberg**, 45 Min. südwestlich s. 8.

7. **Gr.-Kaierde**, 1 St. 20 Min. Bei der Bäckerei, der Glashütte gegenüber, von der Straße ab auf die Waldecke zu und den roten Zeichen nach um den Hohen Heimberg r. herum, am Idtberge hin, dann r. hinunter nach Kaierde; s. T. 65 und 67.

8. **Gr.-Vorwohle**, 2 St. 20 Min. Die Straße nach Eschershausen, bis r. der Wald beginnt. Hier l. (Schild) den Hohlweg hinauf, r. Weymouthskiefern, l. Fichten, bis zum Hochwalde. Nun r., bis Zeichen und Schild l. in den Wald führen. Den Zeichen nach bis auf den Hilskamm (55 Min.). Den Kammweg l. bis vor das Vermessungsgerüst, dann r. hinab zur Asphaltgrube (12 Min.). Hier l. den Sandweg 12 Min.

Von **Grünenplan** zur **Lippoldshöhle** zwei Wege: 1. **Direkt**. Den in T. 65, 2 beschriebenen Weg nach Alfeld. Wo er sich der Straße zum ersten Male nähert (Schild), l. in der Schneise steil hinauf zum Hilskamm. Hier l. (Schild) und immer den roten Zeichen nach bis aus dem Walde. Dann Feldweg bis zur Landstraße, auf ihr l., nach 6 Min. den breiten Weg r. zum Walde, an diesem entlang und schließlich Fußweg l. abwärts zur Lippoldshöhle, s. T. 74. — 2. Über **Hohenbüchen**. Wie in 1 bis auf den Hilskamm. Hier r. (Schild) nach Hohenbüchen. L. durch das Dorf, bei der Ortstafel r. zum Walde und halb l. den Reuberg hinauf. In 25 Min. bis auf den in der Nähe des rechten Steilabfalls laufenden Kammweg, auf ihm l. und später an den Felsen steil hinunter zur Lippoldshöhle. S. T. 74.

Auf die Höhe des **Duinger Berges** führen vom Glededurchbruch zwei Wege: ein rot bezeichneter durch die Wolfs-

lang, dann entweder (bei nassem Wetter zu empfehlen) r. den breiten Bohlweg abwärts in 35 Min. bis zur Bahnunterführung und hinter dieser l. in 15 Min. zum Bahnhof Vorwohle. Oder geradeaus auf der Wellenspringstraße noch 8 Min. weiter zu der in T. 65, 1 erwähnten Köte und Quelle. Die Straße noch ein wenig weiter bis zu dem r. vorwärts abgehenden Fahrwege. Auf diesem gut 100 Schritte, dann Schneise r. ab und immer geradeaus abwärts bis an den Waldrand. An diesem erst r. entlang, dann l. durch Wiese und Feld zum Bahnhof Vorwohle, S. T. 65, 67, 71, 48.

9. **Gr.-Koppengrave**, 1 St. Vom Nonnenteiche l. schräg aufwärts den roten Zeichen nach, den Langen Weg kreuzend, bis auf die Höhe, hier schräg hinab, dann l. auf dem Schiefelhalbenwege hin den Zeichen nach bis zu dem breiten Fahrwege r., der gerade auf Koppengrave zuführt, Station der Kleinbahn Voldagen-Delligsen. Hier Anschluß an T. 70 und 73: Von der Haltestelle nordöstlich zum Walde und r. sich haltend, den Grenzsteinen nach, zu dem von der Lippoldshöhle kommenden Wege (25 Min.).

10. **Gr.-Hohenbüchen**, s. Haupttour. — 11. **Gr.-Alfeld**, s. T. 65. — 12. **Gr.-Großer Sohl, Rothesteinhöhle** u. **Eschershausen**, s. T. 72.

schlucht und einer ohne Zeichen über den Hohenstein. Letzterer ist bei weitem vorzuziehen. Über die Glenebrücke zur Straße und Fußweg über einige Steinstufen r. aufwärts, aber schon nach 5 Min. l. ab, die Zeichen verlassend. Nach weiteren 5 Min. r. und wieder nach 5 r. ab 150 Schritte zum **Hohensteinfelsen**. Zurück auf den Fußweg und auf ihm 3 Min. r., dann auf dem Fahrwege r. in 3 Min. aus dem Walde und am Waldrande 15 Min. nach r. bis vor den Hochwald. Hier scharf r. den gelben Zeichen folgend in 5 Min. hinauf zum Kamm und auf diesem l. immer den Zeichen über Babenstein und Rotter Rede (s. T. 74) nach **Marienhagen**. — Im Dorfe l. aufwärts die Straße nach Weenzen bis km 19,8. Hier r. ab und zunächst am Waldrande, dann im Walde hinauf immer den gelben Zeichen folgend auf die Höhe des **Thüster Berges**. Nach etwa 70 Min. (von der Straße) von den gelben Zeichen r. ab und im lichten Hochwalde abwärts zum Steilabfall des Berges. An ihm weiter, bald den Weg Ahrenfeld-Levedagsen kreuzend. Nach 12 Min. beginnt der weiß gezeichnete **Klippenweg**. Auf ihm unmittelbar über den Felsen hin. Nach 35 Min. von den letzten Felsen l. auf die abgeholzte Fläche und ohne Weg südöstlich am Rande des Hochwaldes (r.; die höchste Kuppe des Kahnsteins l.) entlang in 5 Min. auf einen von l. kommenden Fahrweg. Diesem folgt man im Bogen abwärts (gewaltige Felsblöcke). Nach 20 Min., wo er ganz l. sich wendet und der Waldrand durchschimmert, Fußweg geradeaus, bald über eine Lichtung und bei einem Steinbrüche aus dem Walde (8 Min.). Nun Straße r. in 25 Min. nach

Salzhemmendorf, Flecken mit 1450 Einw., sehr hübsch und geschützt am Fuße des Kahnsteins gelegen, Station der Bahn Voldagsen-Duingen; Sol- und Schwefelbad; bedeutende Orgelbauanstalt; große Steinbrüche der Osterwald-Salzhemmendorfer Kalkwerke; Kalköfen.

Gasthäuser: Ratskeller, Alter Krug, Rabke, Greve, Kurhaus; Z. m. F. in allen 1,50—2,50 M.

Eisenbahn: Täglich 6 mal Verbindung mit Voldagsen an der Strecke Hameln-Elze. Zu Fuß dorthin über Spiegelberg 70 Min.

Geschichtliches: Seinen jetzigen Namen führt der an der Saale gelegene Flecken erst seit etwa 250 Jahren. Früher hieß er Swalenhusen; unter diesem Namen wird er schon 1022 erwähnt. Der später „dat Solt to Hemmendorf“ genannte Ort hatte

früh städtische Gerechtsame, war wohl befestigt und kam durch sein uraltes Salzwerk zu großer Wohlhabenheit. Dafür wurde er aber während des Dreißigjährigen Krieges, im Siebenjährigen Kriege und nach 1806 schwer mitgenommen. Die schöne, hoch und malerisch gelegene, z. T. alte Kirche zeugt von der früheren Wohlhabenheit des Ortes.

Das **Bad** (Sol-Schwefelquelle mit 60% Kochsalz u. $\frac{2}{3}$ 0/0 Schwefelwasserstoff) ist im Besitz des Dr. Meyer. Saison vom 15. April bis 30. Oktober.

Pension im Kurhaus 20 M. wöchentlich, Mittagstisch 1,25 M. Wohnung im Orte von 5 M. wöchentlich an.

Sehenswert sind die großen **Kalksteinbrüche**, die den Vorberg des Kahnsteins, das Bockshorn, schon zum großen Teil weggefressen haben; viele Betriebsbahnen, Verbindung mit Bahnhof Osterwald, elektrische Bohrmaschinen.

Salzhemmendorf-Kahnstein, 70 Min. Auf der Hauptstraße durch den Ort aufwärts, beim Ratskeller r. und nach 7 Min. l. ab den „Limberger Weg“. Bald über eine Steinbruchsbahn, dann unter einer durch, dann wieder über eine, die eine Zeitlang neben dem Wege herlief (20 Min.). Unmittelbar

hinter dieser Fahrweg l. hinauf, nach 4 Min. Fußweg r. durch Tannen, über eine Schonung; an der Ecke größerer Tannen l. aufwärts, bald hinein und nach i. g. 6 Min. auf einen Waldfahrweg, den man bei einer scharfen Biegung trifft. Diesen in Kehren aufwärts, abkürzende Fußwege; nach 12 Min. zwischen Felsen durch und bald hinter ihnen l. aufwärts. Nach 10 Min., wo der Fahrweg sich r. wendet, etwas l. in nördl. Richtung am Rande des Hochwaldes weiter in 5 Min. an den Steilabfall des Berges; weiter s. T. 74. — Abstieg s. Haupttour.

Salzhemmendorf-Lauenstein: Straße nordwestlich in 35 Min.; Verbindung mit dem Ith.

Tour 71. Alfeld—Lippoldshöhle (1. Direkt, 1 St. 25 Min.; 2. über den Reuberg, 1 St. 35 M.) — **Marienhagen** (2 St. 20 Min.) — **Kahnstein** (2 St.) — **Salzhemmendorf** (1 St.). Umkehrung von T. 74 Einzelheiten dort. K. 16.

Stadt **Alfeld**, 6437 Einw., am Fuße der Sieben Berge und des Sackwaldes am rechten Ufer der Leine hübsch gelegen, Station der Bahn Hannover-Cassel; Realprogymnasium, Lehrerseminar. Der im Anfang des 13. Jahrh. zuerst erwähnte Ort verdankt sein Aufblühen in neuerer Zeit der Eisenbahn und hat jetzt eine nicht unbedeutende Industrie: Eisengießereien, landwirtschaftliche Maschinen, Schuhleisten, Papier; große Tierhandlungen.

Gasthöfe: Pecks Hotel, Z. m. F. 2,50 M.; Kaiserhof; Zur Post; Bahnhofshotel.

Restaurant: Ratskeller. Außerhalb der Stadt, 15 Min. vom Bahnhof Gartenwirtschaft und Sommerfrische Schlehberg, s. T. 67 Schluß, Pension von 3,50 M. an; unterhalb derselben an der Straße Gasthaus und Sommerfrische „Waldlust“.

Bahnhof: 12 Min. von der Mitte der Stadt am linken Leineufer.

Post: Nach Grünenplan über Delligsen 6⁵⁰ und 2¹⁰, vom Bahnhof 10 Min. später, in 2 St. für 1 M.

Sehenswürdigkeiten: Nikolai-kirche, dreischiffige got. Hallenkirche mit zwei Türmen aus dem

15. Jahrh. Rathaus, Renaissancebau (1584—86); davor der „blaue Stein“, an den sich die Lippoldssage knüpft, und Kriegerdenkmal. Das sog. alte Seminar, Holzarchitektur der Renaissance (1610). — Lohmend ein Besuch der Tierhandlungen von Reiche und Ruhe, wo man oft viele wilde Tiere zu sehen bekommt; Erlaubnis zur Besichtigung im Kontor, Trinkgeld.

Die Umgebung Alfelds ist reich an lohnenden **Spaziergängen** und **Ausflügen**. Die Wege sind vom Verschönerungs-Verein hinreichend mit Schildern und Zeichen versehen; eine aus Meßtischblättern zusammengesetzte Wegekarte hängt auf dem